

Pressemitteilung 15. März 2011

Jürgen Kocka, Professor an der Humboldt- Universität zu Berlin, wird mit dem internationalen Holberg Gedächtnispreis 2011 geehrt und Jörn RT Jacobsen an der Universität Bergen mit dem Nils Klim Preis 2011.

Die Verleihung des mit 4,5 Millionen Kronen dotierten internationalen Holberg Gedächtnispreises an Jürgen Kocka findet am 8. Juni in Bergen statt.

Aus der Begründung des Fachkomitees für den Holberg-Preis:

„Jürgen Kocka ist ein hervorragende Historiker, der durch die Öffnung zu den Nachbarwissenschaften hin entscheidend an einem Paradigmenwechsel der deutschen Historiographie mitgewirkt und die Bedeutung transnationaler, komparativer Annäherung aufgezeigt hat. Seine Geschichtsforschung stellt einen monumentalen Einsatz auf dem Gebiet des europäischen Bürgertums, der Arbeitswelt und der Betriebsorganisation dar. Er untersucht die vielfältigen Seiten sozialer Stratifikation und die sich unablässig verändernde Erwerbsarbeit.“ (...)

„Kocka hat entscheidenden Einfluss auf zentrale theoretische und methodologische Problemstellungen der Geschichtswissenschaft ausgeübt. Er greift Fragen auf, die nicht nur Historiographie zum Inhalt haben, sondern auch Ethik, und die das politische und kulturelle Selbstverständnis Deutschlands und Deutschlands Rolle in Europa vor und nach der Wiedervereinigung berühren. Zum Beispiel hat er 1989 nach dem Mauerfall die Vorstellung von der Zivilgesellschaft aufgegriffen und sie praktisch und empirisch auf die Vision einer modernen, säkularisierten Gesellschaft ohne einen autoritären Staat angewendet. Derzeit arbeitet er an einem Buch über den Kapitalismus und dessen Entwicklung in den vergangenen zweihundert Jahren mit Schwerpunkt auf späteren Änderungen kapitalistischer Strukturen.

Jürgen Kocka ist ein öffentlicher Intellektueller, der durch sein Engagement an der Gestaltung des geschichtlichen Gedächtnisses und der politischen Rolle der Geschichte gegen Ausgrenzung, Privilegien und Ungleichheit angeht und zur Unterstützung aufgeklärter, demokratischer Einrichtungen beiträgt. Von den zeitgenössischen Geschichtswissenschaftlern ist Jürgen Kocka einer der einflussreichsten.“

Kurzbiografie:

Jürgen Kocka, Professor für Geschichte, ist heute an der Humboldt-Universität zu Berlin tätig. Er hat 1968 an der Freien Universität Berlin promoviert. Zahlreiche Auszeichnungen zeugen von der Wertschätzung von Kockas Werk und Wirken, und ebenso Gastprofessuren und Forschungsaufenthalte u.a. an den Lehranstalten Institute for Advanced Study Princeton (1975/76), University of Chicago (1984), Hebrew University Jerusalem (1985), New School of Social Research New York (1990), Central European University Budapest (1992, 1993), Centre for Advanced Study in the Behavioral Sciences Stanford (1994/95), EHESS Paris (1996), NIAS Wassenaar (2000), St Antony's College Oxford (2004/05) und University of California, Los Angeles (seit 2009).

Jörn RT Jacobsen wird mit dem Nils Klim Preis für Forscher unter 35 Jahren ausgezeichnet. Die Verleihung des mit 250 000 Kronen dotierten Preises findet am 8. Juni in Bergen statt.

Aus der Begründung des Fachkomitees für den Nils Klim Preis:

„**Jörn Jacobsen**, geboren 1977, ist Postdoktorand an der juristischen Fakultät der Universität Bergen. Strafrecht und Rechtstheorie sind sein Forschungsgebiet. Seine Dissertation zum Thema *Fragment zum Verständnis des rechtsstaatlichen Strafrechts* („Fragment til forståing av den rettsstatlege strafferetten“), die er 2008 in Bergen verteidigte, zeichnet sich durch herausragende wissenschaftliche Qualitäten und große Selbstständigkeit aus.“ (...) „In seiner Abhandlung analysiert Jacobsen grundsätzlich Fragen des Strafrechts in rechtsstaatlicher Perspektive und kritisiert den auch in Norwegen merkbaren Trend zu einem präaktiven Strafrecht hin. Jacobsen untersucht und erklärt die normative Grundlage des Strafrechts und weist nach, wie wichtig die weitere wissenschaftliche Beschäftigung mit dieser Fragestellung ist. Jörn Jacobsen hat auch zwei Bücher mit hohem wissenschaftlichem Wert veröffentlicht. Seit 2009 leitet er das Forschungsprojekt „Criminal Law Theory – A New Norwegian Approach“, und seit 2011 ist er für das neue Forschungsprojekt „Theory in Practice: Risk and Responses in the Modern Criminal Law“ mitverantwortlich. Beide Projekte finden im Rahmen internationaler Zusammenarbeit mit anderen Strafrechtswissenschaftlern statt.“

Der Holberg Preis und der Nils Klim Preis

Die Preise sind 2003 vom norwegischen Storting gestiftet worden. Sie werden jedes Jahr vom Vorstand des Ludvig Holberg Gedächtnisfonds aufgrund der vom Fachkomitee für den Holberg-Preis beziehungsweise dem Fachkomitee für den Nils Klim Preis erstellten Nomination vergeben. Mit der Preisverleihung wird das Ziel verfolgt, das gesellschaftliche Ansehen der Geisteswissenschaften, Sozialwissenschaften, der Jura und Theologie zu stärken.

Auf unseren Webseiten finden Sie Interviews, Texte, Bilder u.a.m. über die Preisgewinner: www.holbergprisen.no

Kontaktinformation:

Informationen zu den Preisen und zur Preisverleihung:

Professor Jan Fridthjof Bernt, Vorstand des Ludvig Holberg Gedächtnisfonds – erreichbar am 15. März von 10.00 bis 12.00 Uhr

Jan.F.Bernt@jur.uib.no

m: (+47) 55 58 95 80

Praktische Informationen:

Trine Kleven, Projektleiterin des Holbergpreises

trine.kleven@holbergprisen.no

t: (+47) 55 58 69 92, m: (+47) 95 94 01 14